



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1842**

XVI. Des Herrn Mathias von Saldern Anordnungen wegen der Pfarre zu  
Wilsnack und der sonst zum Plattenburg gehörigen Pfarren, vom Jahre  
1571.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

schreiben lassen, Damit solchs alls ordentlich zu Register gebracht vnd die Ausgaben desto richtiger auch gehalten werden können etc.

## 16.

Vnndt Letzlichen ist ein Jeder Diener oder Dienerin ohne diese meine Ordnung sonsten ahn ihm selbs schuldig In feinen dienst sich alles getreuen gehorfams zu beuleisen meinen Schaden allezeit wehren vnndt Nutzen boferdern helfen; Da Jegen sollen sie hinwieder Von mich In billichen vnndt rechtmessigen Sachen geschutzt, vortreden vnndt was ihnen ahn lohn vnndt Kleidung zugesagt Jddertzeit des Jahrs gegeben werden. Wurde aber Jmandt befunden auf den haufe, er sey auch wer er wolle, der sich wieder diese meyne gefatzte Abschiede auch sonsten allerhandt Meuterey, welche ich hirein nicht alle in specie zu setzen notig erachtet, Legen oder thetlichen setzen thete, Der oder dieselbigen sollen midt dem Thurm gestrafft vnndt nach ihrer beschehener vorwirckung abgeschafft vnndt enturlaubet werden. Vrkundlichen midt eigen handen Vndergeschrieben vnndt meynen Angeborenen Pittschafft besiegelt. Signatum Plawen den 1. January Anno etc. 1568.

Nach dem Plattenburger Copialbuche. S. 429.

### XVI. Des Herrn Mathias von Saldern Anordnungen wegen der Pfarre zu Wilfnack und der sonst zum Hause Plattenburg gehörigen Pfarren, vom Jahre 1571.

Jch Mathias von Saldern bekenne mit diesem Brieffe, Vor mich meine Ehrben vndt nachkommenenn, als die verleihung der Pfarren Zur Wilfnack durch abzihen des nechstgewesenen Pfarrers daselbst, Ern Johann Tetenbornes, mir wegen des Hauses Plattenburg heimgesfallen, das ich an berurtes abgezogenen Pfarrers stadt den wirdigen Wolgelarten vnndt Erborn, Ern Magistrum Petrum Listmann zu einem Pfarrer zur Wilfnack auff Vorgehendte guete Kundschafft seiner geschickligkeit, Christlichen Vorhaltens vnndt lere, wiederumb beruffen vnndt angenommen, Ihme auch dieselbe Zeit seines lebens so ferne er sich inn lehre, leben vnndt wandell vnuorweislich Vorhalten wirdt, zugesagt vnndt vorliehen habe, Auch hirdurch inn Krafft dieses Brieffes als kegenwertigk Zeit seines lebens Vorleihe also, das er nuhn hinfurder alda Pfarrer vnndt Seelforger sein, feinen befohlen Pfarrkindern vnndt schefflein das Seligmachendte Wort Gottes lauter vndt Rein furtragen vndt lehren, die heiligen hochwirdigen Sacramenten der Tauffe vnndt des Leibes vnndt Bluts Jesu Christi nach seiner einsetzung Euangelischen vnndt Apostolischen schriftten reichen vnndt mittheilen, sich des Churfürsten zu Brandenburg etc., meines gnedigsten Herrn, Christlichenn Kirchenordnunge gemes Vorhalten vnndt der Gemein mit gueten Christlichen Exempeln vorgehen, vnndt dakegen alles des entpfenglich, gebrechlich vnndt genislich sein solle, was ein Pfarrer Vor ihme daselbst gehabt, gebraucht vnndt genossen hatt, wie es auch Ehr Johann Tetenborn befunden, nach ausweisung der alten Register, es sey an Kornpachten, geltzinsen, Tauffe vnndt opfriegeldt auch Vonn hochzeiten vnndt Leichen, wie es nahmen hatt, vnndt darzu die 15 gulden, so ich ihme von den Schaufischen Zinsen weiter zu bessern vnterhalt zugeordnet habe. Es sollen ihme auch Caplan, Schulgesellen, Organist, Kuster vnndt andere Kirchendiener, zur mehrer erhaltung einigkeit in der Kirchenn, mit gebürlichem gehorfam vnndt volge vnterworfen sein, sich auch ohne sein erleubnis vnndt vorwissen nicht Vonn haus begebenn, Damit nichts vorseumet werde, vnndt in der Kirchen vnndt Schule lesen vnndt singen, was er Ordnen wirdt, oder gewarten, das er es der Obrigkeit

im Ampt zu gebürlichen einsehen anzeige, als er auch thun solle. Nachdem auch dasjenige, was zu unterhalt eines Pulfanten geordnet ist, hiebevor von Claus Vatken aufgenommen vndt Misbraucht, soll er daselbige hinfurder zu sich nehmen vndt einen Pulfanten dauon selbst vnterhalten, So soll er auch des Jahrs zum wenigsten Zweymahl die Unter dem Ampt Plattenburgk gefessene Pfarrer zu sich hinein erfodern, sie daselbst predigen lassen vndt horen, damit kein Jhrtumb in der Lehr Vnter sie einreisse, vndt ein ieder seines Pfarampts in der Lehr, leben vndt wandell trewlich vndt vleifligk warte, vndt sich hochgedachts Churfürsten Kirchenordnung gemés Vorhalte vndt gelebe, Vndt dann auch darauff acht geben, das Jerlich, in allen Dorffern sowoll als zur Wilfenach, vonn den Gotteshausleuten in beywesen des Amptchreibers Rechnung von der Gottesheuser einkommen genohmen werde, damit also allenthalben gutte richtigkeit moge gemacht vndt in schwang gebracht werden. Des zu Urkundt hab diesen Brieff mit meinem angebornen Pittschafft besiegelt vndt geben zur Plattenburgk, Mittwochs nach Cantate, Christi vnfers lieben herrn geburt Taufent funffhundert Vndt ein Vndt siebentzigsten Jahre etc.

Nach dem Plattenburger Copialbuche. S. 327.

**XVII. Des Königs Gustav Adolph von Schweden Schutzbrief für die Plattenburg,  
vom Jahre 1631.**

Wir Gustav Adolph, von Gottes Gnaden der Schweden, Gothen vndt Wenden König, Großfürst in Finlandt, Herzogh zu Chesten vndt Carelen, Herr vber Ingermanlandt, Entbieten Vnfern Generalen, Obristen, Obristen Lieutenanten, Obristen Wacht- und Quartiermeistern, Ritmeistern, Capitainen Lieutenanten, Fendrichen, Quartiermeistern, Fourrierern, auch allen andern befelsleuten, Soldaten vndt angehorigen zu Ross vndt Fufs, was wurdens oder Condition die sein, Vnfern gnad vndt darbey zuuornemen, das Wir den Ritterfitz Plattenburgh sambt den zugehörigen dorffern, Vorwerken, Meyereien vndt Mühlen, als Groß- vndt Klein-Leppin, Legde, Abbendorf, Sollenthin, Bendelin, Vehlin, Welle, Velgast vndt Sernickow, dem Edlen vndt Vesten Burchard von Saldern zustendig, aufs sonderbahre Königl. milte vndt gnad, in Vnfern Specialschutz, schirm, protection vndt Salva guardia auf- vndt angenommen, thun das auch hiermit, setzen, ordnen vndt wollen Euch obgedachte Ambt vndt sonders befehltende, das Sie vorgedachten Ritterfitz sammt den dazu gehörigen dorffern etc. an Perfohnen, Gebewden, Ackern, Wiesen, Fischereien, holzungen, Getreydig, groß und klein Viehe vndt andern fahrnussen, wie das immer Nahmen haben magh, allerdings richtig vndt vnuerrueckt feint vndt verbleiben lassen, vndt hier wieder vnder wafs schein vndt praetext efs auch sein mocht im geringsten nit betruben, Presiren, hemmen beleidigen, Vielweniger mit eigenmächtiger exaction, Einquartirung, bestreifung, Brand, Raub, Abnehmung der Pferde oder andere gewaltfahm belestigen, verunruhigen, infestiren oder diese salva guardia einigerley weise violiren, sondern selbige in alweg gebuhrent respectiren vndt ehren, gestalt dan die lebendige salva Guardies auf allenfall diese schriftliche mit gewalt defendiren sollen. Darnach sich ein Jeder zu richten vndt bey vermeidung vnserer schweren vngnad vndt vnableflicher Leib- und Lebensstraff zu huten wissen wirt. In Urkundt haben Wir dies mit eigener hand vnderfchrieben vndt Vnserm Königl. Infigel beglaubigen lassen. Signatum Werben den 15. Juli anno 1631.

gez. Gustav Adolph m. pr.

Nach dem Original.